

RADIO C

neuer Stern am Radiohimmel?

Stern-Schnuppe vielleicht, zum Radiostar hat es das A-B-C-Radio noch nicht gebracht. Obwohl, die Anlagen dazu sind vorhanden, technisch und werbepersonell. Aber leider noch nicht programm-mäßig, das ist immer noch besseres Amateurfunkradio.

Im Frühjahr 1983 keimte die Idee beim "größten europäischen Elektronikversandhändler" (vermutlich stimmendes Eigenlob), sich einmal um den Rundfunk zu kümmern. Grund war ein Amerika-Aufenthalt von Werner Conrad, dem 23jährigen Betriebswirtschafts-Student-Sohn von Klaus Conrad, dem Firmeninhaber.

Nachdem die USA als Radioexperimentierland wegen des Atlantiks als zu weit weg abqualifiziert worden war, kam Südtirol dran. Gert Rippl, kaufmännischer Geschäftsführer von Conrad, machte die Radioszene unsicher. Und hatte schwupp Anfang d.J. zwei Radios im Einkaufskorb. Von Bernd Schäfers, B.B. (Bigboss) der Neuen Constantin, kaufte er **Radio Rosengarten** auf, das Schäfers selbst erst Anfang 1983 vom Betreiber Signore Mascalonzi, für Millionen oder Milliarden, was soll's, Lire erworben hatte. Nicht anders erging es dem Bozener **Radio Südtirol/Radio 104**, einer Veranstaltung der Südtiroler Volkspartei mit dem SVP-Abgeordneten Dr. Hans Benedikter als Chef. Beide Sender gehörten jetzt Conrad, **Radio Rosengarten** als Verbindungsglied zur italienischen Regierung weiter im Süden neben Vatikanstadt, **Radio Südtirol/104** als Zeichen des goodwill (der Sender wäre sonst pleite gegangen) zur Südtiroler Landesregierung, die auch in Italien beheimatet ist.

Am 15.4. wurde **Sperimentale Stereo Rosengarten** als GmbH eingetragen, am 15.5. lief die erste Testmusik vom Hühnerspiel aus, damals noch mit dem leicht verstaubten Sender von **Rosengarten**, aber unter der neuen ID **Radio C**. Die Antenne taugte nicht viel, in der zweiten Juliwoche kamen die Bauarbeiter mit dem Lift hinauf und bastelten aus dem Kathrein-Antennenkatalog eine 8-Felder-Antenne hin. Der Sender selbst stammt aus nationaler Produktion, was in Südtirol Italien ist; er wurde nur von den Conrad-Technikern umgemodelt. Wenn er darf, gibt er 10 kW ab, man erlaubt ihm z.Z. aber nur 5 kW, die er aus einem Gasgenerator herauszieht.

Für ein Sendestudio war/ist es auf dem Hühnerspiel selbst zu kalt, in Bozen in den **Radio Südtirol Studios** ist es ganzjährig wärmer, da dieser Sender ja zufällig auch Con-

rad gehört — siehe oben — fiel der Entschluß nicht schwer, dort das Lifestudio einzumieten. **Radio M1** hatte das eh schon im Sommer '83 vorexerziert. Zwei Einbahnrichtfunkstrecken verbinden das Studio mit dem Sender, eine läuft über den Bozener Hausberg, den Penegal, die andere läuft geheim und nicht so astrein wie die erste und ist Reserve, wenn die Konkurrenten Böses vorhaben.

Von der Neuen Constantin wurde auch Mr. Günter Ehrig mitübernommen, der schon dort meter- und kilowise Papier mit Programm- und Bau-Plänen für Sender gefüllt hatte, die dem Constantin-Chef allesamt eine Spur zu abenteuerlich erschienen waren. Conrad ließ Ehrig gewähren, was gewiß nicht zu seinen allerbesten Einfällen zählte, aber was will man machen, wenn die guten Leute alle bei der Konkurrenz sind.

Von der Konkurrenz kommen die **Radio C** Werbeleute, der eine von **Radio Brenner**, der andere von **Radio M1**. Und auf einmal klappt's, und wenn **Radio C** ein Radiostern ist, dann nur wegen der unfäßbaren radioads, die in dieser geldigen Qualität ansonsten nur über **Radio Luxemburg** laufen (zum Vergleich gibt's in der Hinsicht ja eh noch keinen anderen Privaten). Günstigerweise wurde auch die Musikauswahl besser, dank eines Redakteurs-Einkaufs von BRAVO. Zum vollkommenen Glück fehlt C jetzt noch eine adäquate Moderatoren, ... okay, DJ-Mannschaft. Aber die gibt's offenbar noch nicht im Sonderangebot.

Und dreieinhalb Waggonladungen Glück. Es kann soviel passieren. Die leidige Konkurrenz könnte Sender-Sägen a la M1 betreiben (wir wollen ja die Brenner-Leute jetzt nicht zu scharf anschauen), das wäre brutal, oder aber das kommende bayerische Mediengesetz könnte derart liberal werden, daß niemand mehr seine Antennen nach Süden richten würde, das wäre Pech.

Die Geschichte ist aber noch nicht zu Ende. Man kann Radio privat machen — und Fernsehen. Ein dunkelgrüner Mercedes 230 E, polizeiliches/besonderes Kennzeichen: AS - CU 33 / R-C-Aufkleber links auf der Heckscheibe, wurde schon mehrfach in Naturns gesichtet. Dort ist der praktisch pleite gegangene Südtiroler TV-Sender **TVS** zuhause. Und der Mercedes steht ansonsten immer auf dem Parkplatz Nr.1 bei Conrad auf dem Firmengelände. Mit dem Mercedes hatte es auch bei den anderen Radios zuvor angefangen. **TV-C** — soll das demnächst einen neuen Stern am Fernsehhimmel ergeben?